

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ (Joh 10,10)

Liebe Freundinnen und Freunde von Haus Gries!

In den Exerzitienkursen in Gries begegnet uns das Leben in vielen Formen: in Lebensgeschichten, Lebenswenden und -wandlungen, wie es sich zeigt am Lebensanfang, in der Lebensmitte, am Lebensende, in der Wahrnehmung verschütteter und freigelegter Lebendigkeit, in intensiven Momenten, in denen Menschen staunend erkennen: „ich lebe“, „das Leben ist ein unendlich kostbares Geschenk“. Und schließlich begegnet uns das Leben auch in der Frage: Ist Gott ein Gott des Lebens? Will Gott meine Lebendigkeit? Will Gott, dass ich das Leben in Fülle finde? – Die Zusage, die Jesus uns im Johannesevangelium gibt, lautet: „Ja, Gott will es! Und wir erkennen den Gott des Lebens auch daran, dass wir mehr und mehr von Leben und Lebendigkeit erfüllt werden.“

Haus Gries ist ein Ort für die Begegnung mit dem lebendigen und auferstandenen Herrn. Aus der Kraft seiner Gegenwart können die inneren und äußeren Umgestaltungen voranschreiten und kann Leben sich entfalten. Immer wieder staunen wir, was Jesus Christus durch seinen Geist schenkt an Neuausrichtung und Stärkung für die je eigenen Wege der vielen Menschen, die als Exerzitanten zu uns kommen. Haus Gries ist ein Ort für alle Generationen und Phasen unseres Lebens mit einem besonderen Augenmerk, auch der jungen Generation einen Zugang zum kontemplativen Gebet zu erschließen. Dankbar und mit Freude schauen wir auf das vergangene Jahr zurück.

Für unser **Projekt „Kontemplation und Sendung“** wurden wir zu verschiedenen Anlässen und von unterschiedlichen Gruppen eingeladen: Im Heinrich-Pesch-Haus in Ludwigshafen hielten wir im Juni einen Vortrag zum Thema „Mystik und Lebenskunst“ und stellten dabei auch unser neu erschienenes Buch „Freude an Gott“ vor. Für pastorale Mitarbeiter*innen im Dekanat Hof haben wir einen kontemplativen Tag gestaltet; 120 ehrenamtliche Mitarbeiter*innen in der Hospizarbeit im Ostalbkreis freuten sich im Oktober über einen „Stärketag“, um für ihren Dienst des Zuhörens und Dabeibleibens bei sterbenden Menschen zugerüstet zu werden. Wir hielten dort einen Dialog-Vortrag und gaben einen Workshop zum kontemplativen Gebet.

Eine neue CD mit Ansprachen und Impulsen zum Grieser Weg der Kontemplation ist im September erschienen und kann über Haus Gries bestellt werden. Es sind Ansprachen, die in zwei Kursen im Mai dieses Jahres aufgenommen wurden. Der Impuls zu dieser Veröffentlichung kam auf vielfache Anregung von Kursteilnehmern.

Unser neues **Kursformat für Junge Erwachsene** bewährt sich. Die beiden Kurse waren in diesem Jahr wieder ausgebucht. Besonders freut es uns, dass einige Personen zum wiederholten Male teilgenommen haben. Die Atmosphäre im Haus war geprägt von der Lebendigkeit und Entdeckerfreude, die jungen Menschen zu eigen ist.



Haus Gries lebt auch sehr durch die Menschen, die vor Ort mit Leben und sich mit ihren Fähigkeiten einbringen. Wir freuen uns daher sehr über die Entscheidung der Ordensleitung, Elfriede Popp dauerhaft mit einer 75%-Stelle als Bereichsleiterin für die Hauswirtschaft anzustellen.

In der „Kommunität“ von Gries (Bild links) leben derzeit sechs Personen (3 Personen langfristig, 3 Personen befristet auf 6 - 12 Monate).

Außerdem gibt es seit Herbst 2018 das Angebot, in **Haus Gries im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes** mit zu leben, mit zu beten und mit zu arbeiten.

Im Bereich unserer externen Angestellten arbeitet seit Februar Dietmar Zwosta mit großem Engagement als Hausmeister und Gärtner mit einer halben Stelle in Haus Gries mit.

Träger von Haus Gries ist die Deutsche Provinz der Jesuiten. In diesem Zusammenhang besuchte uns im Februar P. Provinzial Johannes Siebner SJ, zu dessen Aufgabe es gehört, die Ordenswerke alle 1 - 2 Jahre zu besuchen. Er freute sich, Haus Gries als einen Ort der Stille, des Gebetes und der Begegnung zu erleben.

Dankbar sind wir, dass einige Renovierungsmaßnahmen durchgeführt werden konnten: Die Innenfenster in allen Zimmern und Fluren des ersten und zweiten Stockes des Hauptgebäudes konnten erneuert werden. Hier sind wir der Erzdiözese Bamberg dankbar, die diese Kosten für die Renovierung übernommen hat. Haus Gries ist ja eine Immobilie, die dem Erzbistum Bamberg gehört.

Im sogenannten „Neubau“ (Außengebäude gegenüber dem Hauptgebäude) fanden Umbauarbeiten statt mit dem Ziel, zwei kleine Wohneinheiten zu schaffen für Personen, die langfristig in Gries leben. Dabei wurde auch entdeckt, dass der gesamte Neubau von veralteten und maroden Wasserleitungen versorgt wird, die dringend erneuert werden mussten. So wurde eine neue Wasserzufuhr vom Hauptgebäude über den Hof zum Neubau verlegt. Marode Wasserleitungen sorgen in Gries immer wieder für Überraschungen und für oft unerwartete Reparaturen. Andererseits sind diese Probleme in diesem charmanten und ehrwürdigen Altbau Gries, der auf fast 100 Jahre zurück blicken kann, sehr normal.



Auch neu in Gries: Fenster – Hühner – Kater Finus

Wir werden auch im kommenden Jahr Renovierungsmaßnahmen haben, um das Haus zu modernisieren und auf Zukunft hin zu gestalten. Die Planungen für 2019 sind: im 1. und 2. Stock des Hauptgebäudes müssen nach den Innenfenstern in diesem Jahr nun die Außenfenster ausgebessert und zum Teil neu verglast werden. Auch unsere Kapelle ist „in die Jahre gekommen“, vor allem muss der Boden erneuert werden.

Für die vielfältigen Aufgaben in Haus Gries brauchen wir daher Menschen, die uns auch finanziell unterstützen. Die Kursbeiträge reichen nicht aus, um alle Kosten zu decken. Jeder Betrag – ob klein oder größer, ob einmalig oder regelmäßig - ist eine Hilfe! Wir sagen an dieser Stelle schon einmal „Vergelt's Gott“ für jede Gabe.

Wir erbitten für die Adventszeit Momente des Innehaltens und Durchatmens, um an Weihnachten mit Freude die Menschwerdung von Jesus Christus zu feiern. Möge der Gott des Lebens uns im neuen Jahr Leben in Fülle schenken!

Herzliche Grüße – auch von der ganzen Grieser Kommunität! In dankbarer Verbundenheit und im Vertrauen in den Gott des Lebens freuen wir uns auf ein Wiedersehen in Gries!

P. Joachim Hartmann SJ

Dr. Annette Clara Unkelhäußer

PS: Die Änderungen auf dem Gebiet des Datenschutzes im letzten Mai haben dessen Wichtigkeit deutlich gemacht. Wir möchten Ihnen versichern, dass wir sowohl den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten als auch Ihre Rechte im Zusammenhang mit dem Datenschutz sehr ernst nehmen. Zu Ihren Rechten gehört u.a., dass Sie von uns Auskunft erhalten, welche Ihrer personenbezogenen Daten wir zu welchem Zweck verarbeiten, um ggf. Änderungen im Inhalt oder in der Verwendung zu verlangen. Sie können uns auch auffordern, Ihnen nicht mehr diesen Rundbrief zu schicken.